

wie sich daz machte, so sulden wir stille siczen unde des krieges nicht zcû schigken haben, auch ane argelist und ane geverde. [4] Wurden auch die vorgeanten unsir herren ader die iren uns mid unsern gânerben, die ire vihende weren, an gesampten gûten irgen beschedigen, des solden wir sie ane rede unde ungefordert laßen. Wurden  
 5 sie uns aber beschedigen ân unsern eigen gûten, die wir gesunderet vôn unsern gânerben unde unsir gânerben daran nicht hetten, daz solde mân uns keren auch ane geverde. [5] Were auch, daz wir dheynem der megenanten unsir herren mannen icht czûczusprechen hetten, gein deme sullen wir uns gnügen laßen ân rechte noch irkentiße der obgenanten unsir herren unde irer rete unde eins unsir frunde. Konde uns aber vôn den  
 10 recht nicht widerfaren, so wir daz kûntlichen vor den vielgenanten unsern herren gefördert hetten, bynnen czweien manden, wurden wir danne ân den recht fördern, wie wir mûchten, dômite solden wir wider diese ôrfehede nicht gethân haben ane geverde. Daz wir vörgenanten vôn Hanstein unde vôn Wißingenrode die vorgeanten ôrfehede, stugke unde artikele mid enander unde unsir iglicher besundern genczlichen, stete unde unver-  
 15 bröchlichen halden sullen unde wullen ane argelist unde ane geverde, des haben wir den vielgenanten unsern gnedigen herren yn truwen ân die hende globet unde mid uffgeragkten fingern czû den heiligen geswörn, globen unde swêren auch, daz also geinwertiglichen in krafft dieses brives, daran zcû urkunde unsir iglicher sin ingesigel auch williglichen had gehangen, der gegeben ist noch Cristi geburten vierczen hûndert dôrnoch  
 20 yn deme czehenden iare ân deme suntage vôr der heiligen drier kônige tâge.

## 148.

Langensalza, 1410 Jan. 16.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Stadtarchiv Mühlhausen Copialbuch III fol. 225.

25 Anm.: Der Rat zu Mühlhausen übersendet diesen Brief dem Hans von Hanstein, fordert ihn auf, die Fehde abzutun, da der Rat des Landgrafen zu Gleich und Recht mächtig sei, dat. [1410] Jan. 17 (am frytage Anthonii), und teilt den Inhalt dieses Schreibens dem Landgrafen mit (ohne Datum), gleichzeitig. Abschriften, ebenda fol. 224<sup>b</sup>. Hans von Hanstein antwortet darauf dem Rate: Landgraf Friedrich tue ihm Unrecht, denn ich wol zcwei iar und lenger frede met yme geleden habe und hette alciit gerne von yme genomen, wez er mir were phlichtig gewest, dez enkunde mir ny wedirfare (ohne Datum). Auch diesen Brief schickt der Rat an Landgraf Friedrich dat. 1410 Jan. 25 (am  
 30 mantage nach conversionis sancti Pauli). Gleichzeit. Abschriften (bez. Konzept) ebenda fol. 225<sup>b</sup>. Vgl. No. 166.

Landgraf Friedrich der Jüngere fordert den Rat der Stadt Mühlhausen auf, dem Hans von Hansteyn, der ihn befehde wedir eyde, globede und briffe, die er uns gethan und gegeben hab<sup>a</sup>), unverzüglich Recht für ihn zu bieten, wann ir unser zcu gliche und rechte kegin yme wol mechtig sin sollit, und, falls Hans sich daran nicht genügen lasse,  
 35 dem Landgrafen nach Ausweisung der Einungsbrie<sup>b</sup>) gegen ihn behülflich zu sein. Gegeben zcu Salcza am dornstage vor Anthonii anno domini m° cccc° decimo. —

148. a) Vgl. Cod. dipl. Sax. IB. 2,176 No. 264 (1399 Nov. 18). b) Vgl. No. 37.